

Notizen Besuch AFA Mai 2018

NEUE LEHRERINNEN

Lucía: Sekretärin. Hat von Ruth übernommen. Lucía kann sich noch entwickeln, aber sie nimmt ihre Arbeit sehr ernst und arbeitet sehr genau. *Foto: Eine Mutter schreibt gerade ihr Kind für den Unterricht ein.*



Shirley: Küche und Reinigung. Eine super Köchin und sehr motiviert. Sie beginnt schon vor den anderen am Morgen und alles ist immer sehr sauber. *Foto Shirley am Mittagessen vorbereiten.*



Celina für das Projekt OASIS (Dienstag- und Donnerstagsmorgen). *Auf dem Foto mit ihrer Gruppe.*



Nara kommt an ihren freien Tagen und hilft beim Putzen. Wir werden ihr dafür auch einen kleinen Betrag zahlen pro Monat. Ich habe Maria zudem Geld gegeben, damit sie Nara einen Esstisch für ihre Wohnung kaufen kann. Die Kinder müssen immer auf dem Boden oder auf dem Bett essen.



Foto: Das ganze Team von links nach rechts: Maria, Elizangela, Nara, Thuane, Ana, Lucía, Shirley, Celina und Nilde.

PROJEKTE

Das **Projekt OASIS** wurde von einem Freund von Maria entworfen. Zwei Mal wöchentlich wird mit Jugendlichen gearbeitet. Insgesamt sind es 6 Themen: Politik und Recht Brasiliens, Umweltschutz, Gesundheit, Unternehmertum, Projektentwicklung (Vorgehen, Hilfsmittel etc), soziales Unternehmertum. Die letzten drei Themen sehe ich als sehr wichtig, da es den Jugendlichen unter Umständen helfen soll eine eigene Tätigkeit aufzubauen und damit Geld zu verdienen. Ein paar von der Gruppe verkaufen bereits Kleider oder Süßwaren.

Ein neues **Gartenprojekt** soll als Teil von OASIS (Thema Umweltschutz) gestartet werden. Celina wird das bald in Angriff nehmen.

Computerprojekt «Descarte Correto» gibt es nicht mehr. 600 Reais hat die Miete der alten Computer, welche aus Computerabfällen wieder zusammengebaut werden, gekostet. Das ist ein sehr hoher Betrag für die AFA und auch wenn die Idee des Computerrecyclings super ist, sind diese alten Geräte nicht mehr zeitgerecht.

Das **Nähmaschinenprojekt** soll mit Geld vom Staat wieder auf die Beine gestellt werden. Maria hat das Projekt schon eingereicht und es wurde gutgeheißen. Zuständige Behörde: Semtrad, Secretaria Municipal do Trabalho, Emprego e Desenvolvimento.

SCHULE



Die AFA als farbiger Fleck in dieser grauen Strasse.



Die Schule in sehr gutem Zustand. Wände neu gestrichen und sehr aufgeräumt (auch in der Küche). Zimmer schön verziert.



30 neue Stühle, welche vom Supermercado «Baratão da Carne» gespendet wurden.

Die AFA ist jetzt auch eine Ölsammelstelle. Sie sammeln altes Öl und bekommen für das etwas. Gute Recycling Idee!

Registrierung der Kinder wird sehr genau gemacht. Auch viele Informationen über die sozialen Strukturen, in welchen die Kinder leben. Ein ganzer Fragebogen mit Fragen zur Wohnsituation, Lohn der Bezugspersonen, Geschwister, weitere Personen im Haushalt etc. Zusätzlich müssen sie folgende Dokumente abgeben (Kopie): CPF (Versichertennummer), Geburtsausweis, Dokumente des Kindes und der verantwortlichen Person, Impfausweis.

UNTERRICHT





Die Kinder, die für den Morgen eingeschrieben sind, kommen oft nicht sehr zahlreich. Das Problem ist, dass sie nicht von den Eltern geweckt werden und sich teilweise niemand um sie kümmert. Am Nachmittag hat es immer viel mehr Kinder in den Klassen. Familienbesuche und Gespräche mit den Eltern können hier helfen. Zudem wir Maria ein Anreizsystem einführen - auf meinen Vorschlag hin. Unter allen Eltern, die ihre Kinder regelmässig in den Unterricht schicken, werden einmal im Monat zwei Essenkörbe verlost.

Jede Lehrerin ist pro Fach (Mathematik und Portugiesisch) einmal in einem der klassischen Schulzimmer im EG (1 und 2 Foto) und einmal in einem der Zimmer im UG (3 Foto). Dort hat es keine Stühle, dafür Lernspiele und Kissen. Es gibt dort z.B. Lesestunden, in welchen die Kinder mit der Lehrerin lesen üben oder spielerisches Rechnen mit Bällen o.ä.

Wie die Lehrerinnen erzählen, kommen viele Kinder zur AFA, die anfänglich grosse Schwierigkeiten entweder im Rechnen, Schreiben oder Lesen haben. Durch die sehr enge Betreuung (welche in den öffentlichen Schulen fehlt) kommt es in den meisten Fällen sehr schnell zu Fortschritten.

Ich habe mit drei ehemaligen Schülerinnen der AFA ein Interview geführt und alle haben bestätigt, wie wichtig die AFA für sie war. Einerseits haben sie in der AFA besser und schneller Rechnen, Lesen und Schreiben gelernt und andererseits hat die AFA sie auf das Leben vorbereitet. Alle fühlten sich sehr gut aufgehoben in der Schule.



Diese ehemalige Schülerin arbeitet jetzt in diesem Laden (Foto mit Maria).

LOKALE UNTERSTÜTZUNG

Baratão da Carne unterstützt die AFA jetzt mit 2000 BRL pro Monat. Zusammen mit Maria haben wir die Dona Adriana, welche die Supermarktkette zusammen mit ihrem Mann führt, besucht. Beeindruckende Frau! Sie haben vor 20 Jahren angefangen und besitzen in der Zwischenzeit 5 grosse Filialen mit mehreren tausend Angestellten. Das Ziel des Besuchs war ihr klar zu machen, dass es sich bei der AFA um ein vertrauenswürdiges Projekt handelt bzw. dass es auch andere Parteien gibt, welche die Schule unterstützen. Der Besuch war meines Erachtens ein Erfolg. Dona Adriana hat sich sehr gefreut.



Nach dem Besuch habe ich zusammen mit Maria Seifen, Putzmittel, Shampoo, Waschmittel etc gekauft. Diese Sachen kann sie den cestas basicas (Lebensmittelkörben) beilegen, welche sie den ärmsten Familien von Zeit zu Zeit abgibt.

GEMEINSCHAFT

Die Familienbesuche haben mir in Erinnerung gerufen, dass einige Kinder aus wirklich sehr armen Verhältnissen kommen. Wir waren bei einer Familie, bei welcher über 10 Personen in diesem kleinen Raum wohnen (siehe erstes Foto). Eigentlich einem Zimmer. Es hat ein 140m Bett und Hängematten. Einen Tisch oder ein Badezimmer gibt es nicht. Für die Kinder gibt es keinen Raum zuhause um Hausaufgaben zu machen.





Bei Dona Francisca (*zweites Foto*) hat mir mangelnde Hygiene Sorgen gemacht. In diesem Haus ist es nicht nur unordentlich, sondern auch sehr schmutzig und Dona Francisca selber sieht krank aus. Sie und ihr Mann (beides Analphabeten, die jedoch regelmässig in den Alphabetisierungskurs gehen) haben zwei Kinder im Primarschulalter. Beide arbeiten nicht.

Es ist mir auch wieder aufgefallen, wie viele Mädchen noch im Kindesalter schwanger werden. Da es so viele Beispiele gibt, ist es schon fast normal, wenn man mit 14 schwanger wird. Die Jugendlichen sind für die AFA die schwierigsten Schüler. In diesem von Gewalt und Drogen geprägtem sozialen Umfeld geraten sie in diesem Alter sehr schnell auf eine falsche Bahn. Umso wichtiger ist deshalb das Projekt OASIS. Ob Celina die richtige Person dafür ist, ist noch nicht gewiss. Maria wird das in den nächsten Wochen entscheiden. Es braucht hier fast eine Sozialarbeiterin, eine Vertrauensperson für diese Jugendlichen.

Bei den Familienbesuchen habe ich mit eigenen Augen gesehen, was Maria für eine Respektperson ist. Es wird ihr zugehört und sie kann sehr gut mit den Leuten reden. Sie merkt auch schnell, wenn etwas nicht stimmt.

WEITERE INFOS UND FAZIT BESUCH

Ich konnte mich während meines Besuchs sehr viel und ehrlich mit Maria austauschen. Sie ist unglaublich! Was diese Frau alles macht und immer so positiv eingestellt. Sie ist auch eine gute Schulleiterin. Sie ist streng mit den Lehrerinnen und sehr direkt (was eigentlich nicht der brasilianischen Kultur entspricht). Ich war bei einigen Gesprächen dabei und es wird direkt alles auf den Punkt gebracht.

Sie hat den Lehrerinnen sehr klar gesagt, dass die Wochenplanung und vor allem danach die Auswertung und die Beurteilung aller Schüler wieder genauer gemacht werden muss. Sie sollten auch monatliche Reports schreiben, welche Lucía dann zusammenstellen und mir weiterleiten kann, damit ich ebenfalls über die Tätigkeiten in der Schule informiert bin. Das wäre sehr wichtig. Ich habe Lucía bzw. dem Sekretariat einen alten Laptop mitgebracht (Verkauf alter Geräte bei Switzerland Global Enterprise).

Ich kann mir gut vorstellen, dass mein Besuch die Lehrerinnen motiviert. Nichtsdestotrotz habe ich auch realisiert, dass der aktuelle Lohn, welcher wir mit dem Verein finanzieren, sehr tief ist. Das grosse Ziel des Vereins muss ein Mindestlohn für alle Lehrerinnen sein, welche Vollzeit arbeiten. Glücklicherweise kann Maria dank der Lebensmittelspenden alle Lehrerinnen mit einer grosszügigen Cesta Basica ausstatten. Das ersetzt einen Teil des fehlenden Lohns. Für dieses Jahr habe ich mir überlegt, dass wir Ende Jahr (falls die Einnahmen weiterhin so gut laufen) jeder Lehrerin einen kleinen Bonus bezahlen könnten.

Ich habe versucht einige Ideen einzubringen und werde Celina mehrere Vorschläge für Aktivitäten innerhalb des Projekts OASIS schicken.

Ich werde mit einigen Freunden in Manaus Kontakt aufnehmen, da ich konkrete Ideen habe, wie sie sich für die AFA (als einmalige Aktion oder auch von Zeit zu Zeit) engagieren könnten, z.B. habe ich eine Freundin, welche Yogalehrerin ist. Es wäre toll, wenn sie in der AFA eine Yogalektion halten könnte oder sogar einmal bis zweimal monatlich. Dann könnte ich eine andere Freundin für eine Kleidersammelaktion aufbieten. Bei AIESEC nachfragen, ob jemand einen Vortrag zum Thema Unternehmertum machen könnte (das ist ja eines der Fokusthemen von AIESEC).

Ein gemeinsamer Besuch in Manaus nächstes Jahr wäre sehr wichtig! Wir müssen nur genug früh einen Termin suchen.